

fölkelt és forrón tuzótt, kiégtek, mert nem volt gyökerük. Voltak szemek, amelyek tövisek közé estek, és amikor noni kezdtek, a tövisek elfojtották őket. De a többi szem jó földbe hullott, és termést hozott: az egyik százszorosát, a másik hatvanszorosát, a harmadik harmincszorosát.

Akinek van füle, hallja meg!"

Zum Nachdenken

"Wer Ohren hat, der höre!"

Nicht allzu viele Worte brauchen hier gemacht zu werden. Die Einladung des heutigen Tages ist vor allem,

Gottes Wort in uns zu lauschen, Gottes Wort in und um uns nachzuspüren...

Es ist Gottes Wort, das unseren inneren Boden tränkt wie Schnee und Regen, damit das Korn wachsen kann bis zur Ernte und uns das notwendige Brot schenkt. Auf dieses Wort können wir bauen, es schenkt Leben und Zukunft...

Es ist Gottes Wort, durch das Gott nicht nur uns, sondern seinem ganzen Volk, ja seiner ganzen Schöpfung ein Leben in unvergleichlicher Fülle zusagt. Darauf dürfen wir bauen, wenn wir hineinlauschen in das schmerzliche Seufzen der Schöpfung, und wir dürfen auf ihre Geburtswehen als Zeichen der Hoffnung vertrauen, durch die sich neues Leben Bahn bricht. Wehen als Anfang vom Ende der alten Zeit und somit Hoffnung und Vorfreude auf das neue Leben, zu dem auch wir beitragen können, wenn wir mit wachen Sinnen die uns geschenkten Gaben des Geistes für eine heilvolle Zukunft einsetzen...

Es ist Gottes Wort, das wir wie den Samen des Sämanns in unseren Herzen aufnehmen können – oder auch nicht – weil wir zu viel "um die Ohren haben", weil unser Herz verschlossen ist vor Sorge(n), weil unsere Gedanken sich nicht so einfach beiseite legen lassen und ungeduldig in die Stille hineinlärmern.

Dann fällt der Same ins Leere – auf den Weg, auf Felsboden, zwischen die Dornen.

Schenken wir uns heute Zeit, unseren inneren Regungen und Bewegungen nachzuspüren. Können wir die Vögel, die Felsen, die Dornen aber auch die fruchtbare Erde unseres Lebens benennen? Sind es Menschen, Lebensumstände, unabänderliche(?) Tatsachen? Was hindert uns, was ist für uns hilfreich?

Gott, es ist nicht leicht, auf Dich zu hören – es ist nicht leicht, Dich zu hören. Mögen wir diese sommerlichen Tage nützen, um vielleicht unbelasteter als sonst aufmerksam innezuhalten. Mögen wir still werden und unsere Ohren, unser Herz, für Dein Wort öffnen – Dich hören wollen.

Du hast uns zugesagt, dass Dein Wort nicht leer zu dir zurückkehrt, sondern dass es bewirkt, wozu Du es ausgesandt hast. Säe es auf den bereiten Boden unseres Herzens! Dann wird es – dann werden wir – Frucht bringen – dreißigfach, sechzigfach, hundertfach, weil Du in uns und durch uns wirkst, alle Tage unseres Lebens.

VIRC

Za Odbor HBK za pastoral turizma: Nikola Radić (nikola.radic@ri.htmet.hr)



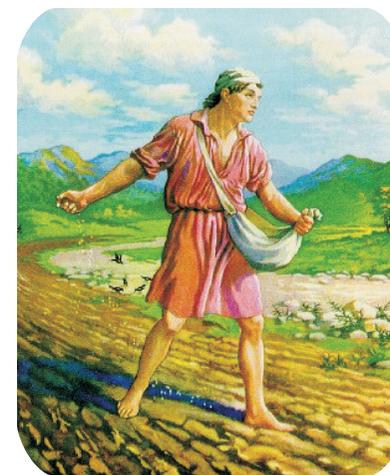
VERBUM DOMINI

DOMENICA - SONNTAG - SUNDAY - NEDEL'A
A XV, 10.VII.2011.

BENVENUTI nel nome del Signore! Che questo santo luogo, ed i momenti di preghiera arricchiscano le vostre vacanze e vi offrano un piacevole evento spirituale.

WELCOME in the Name of the Lord! May this holy place and these moments spent in prayer and celebrating mass enrich your holidays and offer you a tranquil and fulfilling spiritual experience.

WILLKOMMEN im Namen des Herrn! Mag dieser heilige Ort und dieser Gottesdienst zu Ihrer Erholung beitragen und Ihnen als gutes, schönes innerliches Erlebnis in Erinnerung bleiben.



Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen
Imagine a sower going out to sow
Ecco, il seminatore uscì a seminare
Sejalec je šel sejat
Rozsieváč vyšiel rozsievat'
Hatalmas tömeg gyult össze

DE

EN

IT

SL-O

SL-Y

HUNG

DEUTSCH

EVANGELIUM

Mt 13, 1-9

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich; die Leute aber standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Form von Gleichnissen.

Er sagte: Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen sie.

Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.

Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen, und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.

Wer Ohren hat, der höre!

ENGLISH

GOSPEL

Mt 13, 1-9

Jesus left the house and sat by the lakeside, but such crowds gathered round him that he got into a boat and sat there. The people all stood on the beach, and he told them many things in parables.

He said, "Imagine a sower going out to sow. As he sowed, some seeds fell on the edge of the path, and the birds came and ate them up.

Others fell on patches of rock where they found little soil and sprang up straight away, because there was no depth of earth; but as soon as the sun came up they were scorched and, not having any roots, they withered away. Others fell among thorns, and the thorns grew up and choked them. Others fell on rich soil and produced their crop, some a hundredfold, some sixty, some thirty.

Listen, anyone who has ears!"

ITALIANO

VANGELO

Mt 13, 1-9

Quel giorno Gesù uscì di casa e sedette in riva al mare. Si raduno attorno a lui tanta folla che egli salì su una barca e si mise a sedere, mentre tutta la folla stava sulla spiaggia.

Egli parlò loro di molte cose con parabole. E disse: "Ecco, il seminatore uscì a seminare. Mentre seminava, una parte cadde lungo la strada; vennero gli uccelli e la mangiarono. Un'altra parte cadde sul terreno sassoso, dove non c'era molta terra; germoglio subito, perché il terreno non era profondo, ma quando spuntò il sole fu bruciata e, non avendo radici, seccò. Un'altra parte

cadde sui rovi, e i rovi crebbero e la soffocarono. Un'altra parte cadde sul terreno buono e diede frutto: il cento, il sessanta, il trenta per uno.

Chi ha orecchi, ascolti".

SLOVENSKO

EVANGELIJ

Mt 13, 1-9

Tisti dan je šel Jezus iz hiše in sédel kraj jezera. Pri njem so se zbrale velike množice, tako da je stopil v čoln in sédel, vsa množica pa je stala na obrežju. Takrat jim je veliko povedal v prilikah.

Dejal je: "Sejalec je šel sejat. Ko je sejal, je nekaj semena padlo ob pot. Priletele so ptice in ga pozobale. Drugo seme je padlo na kamnita tla, kjer ni imelo veliko prsti. Hitro je pognalo, ker ni imelo globoke zemlje. Ko pa je sonce vzšlo, ga je ožgalo, in ker ni imelo korenine, se je posušilo. Spet drugo je padlo med trnje in trnje je zrastle ter ga zadušilo. Druga semena pa so padla na dobro zemljo in so dajala sad: eno stotérnega, drugo šestdesetérnega in spet drugo tridesetérnega. Kdor ima ušesa, naj poslušá!"

SLOVENSKY

EVANJELIUM

Mt 13, 1-9

V ten deo vyšiel Ježiš z domu a posadil sa pri mori. Okolo neho sa zhromaždili veľké zástupy. Preto nastúpil na loďku a sadol si; a celý zástup stál na brehu.

Hovoril im veľa v podobenstvách: „Rozsievateľ vyšiel rozsievat'. Ako sial, niektoré zrná padli na kraj cesty; prileteli vtáky a pozobali ich. Iné padli na skalnatú pôdu, kde nemali veľa zeme, a hneď vzišli, lebo neboli hlboko v zemi; ale keď vyšlo slnko, zahoreli, a pretože nemali koreoa, uschli. Zasa iné padli do tŕnia, ale tŕnie vyrástlo a udusilo ich. Iné zrná padli do dobrej zeme a priniesli úrodu: jedno stonásobnú, iné šesťdesiatnásobnú a iné tridsaťnásobnú.

Kto má uši, nech počúva!"

MAGYAR

EVANGÉLIUM

Mt 13, 1-9

Abban az idoben: Jézus elment hazulról és leült a tó partján. Hatalmas tömeg gyult össze, ezért beült egy csónakba, a tömeg pedig ott állt a parton. Ekkor példabeszédekben sok mindenre oktatta őket: "Íme, kiment a magvető vetni. Amint vetett, némely szem az útszélre esett. Jöttek az ég madarai, és ezeket mind megették. Némely szem kövek közé esett, ahol nem volt elég termőföld. Ezek hamar kikelték, hisz nem volt mély a föld. Majd amikor a nap